

Fast schon wie im Paradies

FRIEDRICHSFELD: Besucher kamen in Strömen zum Tag der offenen Gartentür



Viele Besucher kamen zum Tag der offenen Gartentür.

FOTO: SCHATZ

„Das ist ja fast wie im Luisenpark, nur ein bisschen kleiner“, diesen erstaunten Ausruf bekam Karl-Heinz Eichhorn für sein blühendes Paradies in der Alt-Eichwald-Siedlung am vergangenen Sonntag des Öfteren zu hören. Im Rahmen der landesweiten Aktion „Tag der offenen Gartentür“ hatte der zweite Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins die Türen seines großzügig angelegten Hausgartens weit geöffnet. Bereits zum dritten Mal beteiligte sich der Obst- und Gartenbauverein an der Aktion.

Bereits von Anfang an herrschte in dem wunderschön angelegten Garten Hochbetrieb, die Vereinsmitglieder hatten alle Hände voll zu tun, denn die Besucher wollten sich nicht nur über das üppige Grün informieren, sie legten auch gerne unter der lauschigen Pergola eine kleine Pause ein, um sich zu stärken und vor allem den Durst zu löschen. Der Garten besteht eigentlich aus zwei Teilen. Direkt hinter dem Haus befindet sich der Ziergarten mit einer schon fast tropischen Blütenfülle und einem großen Teich mit Bachlauf. Hier gedeihen viele verschiedene Arten von Pflanzen aus heimischer aber auch mediterraner

Herkunft. Diese wiederum sind in Töpfen in der Erde eingegraben und kommen im Winter je nach Anspruch ins beheizte oder unbeheizte Glashaus. Vorbei geht es dann an den Vogelvolieren nach hinten zum Nutzgarten. Hier wachsen und gedeihen alle Arten von Gemüse und Obst, außerdem finden hier auch immer die regelmäßigen Schulungen des Vereins, beispielsweise zum Schnitt von Beerenobst, statt. Neben dem Garten ist die Zucht von Vögeln ein weiteres Hobby von Karl-Heinz Eichhorn. In seinen vielen Volieren tummeln sich Vögel aus Europa, Afrika und auch dem asiatischen Raum. Teilweise sind darunter ganz seltene und dadurch auch wertvolle Exemplare der Exoten.

Mit viel Liebe zum Detail sind die Volieren eingerichtet, um den Vögeln ein möglichst naturnahes Zuhause zu bieten. Vögel haben ihn schon seit seiner Kindheit fasziniert. Angefangen hat alles ganz normal mit Wellensittichen, heute sind es beispielsweise „Krokodilwächter“, „Austernfischer“ oder „Flussregenpfeifer“, denen die große Aufmerksamkeit gehört. Gerade sind zwei junge einer Brachschat-

be, die eigentlich in Afrika beheimatet ist, geschlüpft. Da diese Vögel sehr selten sind wurden sie im Brutapparat ausgebrütet. Übrigens müssen alle Vögel der Naturschutzbehörde in Karlsruhe gemeldet werden, da sie unter Artenschutz stehen. Außerdem werden sie auch beringt.

Auf die Frage, wie lange ihn sein Hobby denn täglich in Anspruch nimmt antwortet Eichhorn mit einem schmunzeln: „Ich kann die Vögel in einer halben Stunde füttern oder auch zwei Stunden brauchen. Wenn ich aber zwei Stunden gebraucht habe, dann hat es wirklich Spaß gemacht“. Und für die Besucher gab es an diesem Sonntag natürlich jede Menge Tipps und Tricks von den Fachleuten des Obst- und Gartenbauvereins. So war also auch dieser Tag der offenen Gartentür für Veranstalter und Besucher wieder einmal sehr gelungen. Erster Vorsitzender Lothar Maurer freute sich, dass der Tag der offenen Gartentür von der Bevölkerung aber auch von Besuchern aus der näheren Umgebung so gut angenommen wird, so dass sich der Verein wohl auch im nächsten Jahr wieder an der Aktion beteiligen wird. (maz)